Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halver i. Westf. / Ruf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Erscheint werktäglich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.86 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr / Bei Eintritt höherer Gewalt, Betriebsstörung etc. besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder teilweise Zurückzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. / Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. / Nachlaßstaffel A nach Preisliste 5 / Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock; Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr; Kierspe - Bahnhof: Fritz Becker - Kierspe: Fritz Schaefer. Rönsahl: Walter Crone; Breckerfeld: Fr. Klett — — — —

Nr. 176 — Mittwoch, den 31. Juli (Heumond) 1935 — 34. Jahrg.

Unruheherd Irland.

Durch die blutigen Unruhen in der nordirischen Hauptstadt Belfast hat sich das Augenmerk der Welt wieder einmal auf diesen Teil der grünen Insel gerichtet, auf dem noch niemals wirklich Ruhe geherrscht hat. Die Vorgänge in Nordirland liefern den Beweis dafür, daß das Verhältnis der beiden Irland zueinander und zum englischen Mutterland äußerst gespannt und völlig ungeklärt ist.

Seit dem Kriegsende hat Irland sich Schritt für Schritt eine größere Selbständigkeit in heißen Kämpfen mit England errungen. Südirland hat es schließlich dahin gebracht, daß es zum eigenen irischen Freistaat erklärt wurde und den Rang eines englischen Dominions erhielt. Aber damit war nur ein vorläufiges Ergebnis erreicht, denn die Kämpfe Irlands gegen England gingen trotzdem weiter. Aber in der Methode war man sich nicht einig. Es gibt da zwei Parteien, die eine, die zufrieden ist mit dem, was 1921 erreicht ist, und die andere, die in dem Abkommen mit England nur eine Etappe sieht. Die erste Partei wird von Cosgrave geführt. Sie sieht das Verhältnis zu England vor allen Dingen unter dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt an und ist der Auffassung, daß ein wirtschaftlich aufblühendes England auch die Wirtschaftsblüte Südirlands gewährleistet. Dieser versöhnlichen Partei stehen die Nationalisten gegenüber, die von de Valera geführt werden und die jedes Kompromiß mit England entschieden ablehnen. Sie wollen eine bedingungslos unabhängige irische Republik.

Nur in einem Punkte sind sich die beiden Parteien Südirlands einig: in dem Ziele einer Vereinigung mit Nordirland. In Nordirland finden die beiden südirischen Parteien aber nicht die gleiche Gegenliebe. Die sogenannten nordirischen Loyalisten wollen die Anlehnung an das englische Mutterland nicht gefährden, sie halten dem englischen Königshaus die Treue. Ihnen gegenüber steht eine nationalistische Minderheit, die den Zielen Südirlands entgegenkommt und die Bildung einer unabhängigen Republik Irland erstrebt. Als besonderes Hindernis zwischen den beiden Irland steht die konfessionelle Frage in Nordirland. Die ist es ja gerade, die den Anlaß zu den blutigen Unruhen in Belfast gegeben hat. Schon jetzt hat die kalvinistische Mehrheit in Belfast und Umgebung schwer zu kämpfen gegen die katholische Minderheit. Im Falle einer Vereinigung der beiden Irland würde die katholische Minderheit Nordirlands einen gewaltigen Zuwachs erfahren, und deswegen sind starke Kräfte in Nordirland am Werke, um die Vereinigung Süd- und Nordirlands unbedingt zu verhindern.

So wie die Schüsse der irischen Nationalisten auf die sogenannten Ulsterleute am Tage der Schlacht von Boigne, die im 17. Jahrhundert die Vorherrschaft des protestantischen England in Irland sicherte, das Signal zu blutigen Auseinandersetzungen waren, genau so gut kann an irgendeinem andern Tage ein anderer Zwischenfall die unter der Asche glimmende Unruhe zu neuen Flammen entfachen. Die Ulsterpartei widersetzt sich überhaupt allen Bestrebungen zur Vereinigung der beiden Irland, und zwar deswegen, weil sie der Auffassung ist, daß durch die Einigung des wirtschaftlich begünstigten Nordens mit dem vorwiegend landwirtschaftlichen Süden Irlands eine Benachteiligung Nordirlands entstehen würde und weil zudem die Macht der Ulsterleute, die heute sehr stark ist, durch diese Vereinigung ein Ende finden würde. Die Ulsterpartei ist ohnedies dadurch besonders gereizt worden, daß die nordischen Nationalisten sich geweigert hatten, an den Jubiläumsfeierlichkeiten für das englische Königspaar teilzunehmen. Sie sahen darin eine besonders starke Herausforderung an England überhaupt und den Beweis der Feindschaft gegen das englische Königshaus. Infolgedessen bekämpften sie von dem Tage an die Nationalisten mit besonderer Heftigkeit.

Politische, wirtschaftliche und konfessionelle Gegensätze sind es also, die Irland nicht zur Ruhe kommen lassen. Wie das Verhältnis Englands zu Irland und Südirlands zu Nordirland überhaupt einmal geordnet werden soll, ist nach Lage der Dinge nicht zu ersehen. Den Kampf gegen Südirland hat England bereits an dem Tage aufgenommen, als de Valera die seit dem Vertrag von 1921 festgesetzten jährlichen Zahlungen an das englische Mutterland einstellte. Englands Antwort darauf war der Zollkrieg gegen Südirland, der natürlich die Wirtschaftslage Südirlands weiter verschlechtert und die Unruhe verstärkt hat.

Falschmeldungen über deutsche Bühnen- und Filmkünstler.

Kein Spielverbot gegen Jannings, Gebühr und Angela Salokker.

Über Emil Jannings, Otto Gebühr, Angela Salokker und andere deutsche Bühnen- und Filmkünstler und Künstlerinnen werden im Ausland wieder unsinnige Gerüchte verbreitet. Es wird behauptet, daß sie nichtarischer Abstammung seien und deshalb ein Spielverbot gegen sie ergangen sei. Diese Behauptungen sind frei erfunden. Es ist nur eine Schädigung der betreffenden Künstler beabsichtigt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Verbreitung solcher unwahren Gerüchte strafbar ist.

Großes Aktionsprogramm der New-Yorker Boykotthetzer

Massenkundgebungen zur Befreiung der kommunistischen Aufwiegler — Neue Kundgebungen gegen deutsche Schiffe

Auf einer Versammlung der „Antinazi-Federation in New York, die von 150 Vertretern der der Organisation angeschlossenen 278 verschiedenen antideutschen Verbände besucht war, wurde ein großes Programm für die Durchführung des Boykotts gegen deutsche Waren und Schiffe beschlossen.

Das einstimmig angenommene Aktionsprogramm enthält folgende Punkte: Aufstellung von

Boykottposten vor deutschen Geschäften

oder Firmen, die deutsche Waren führen; eine Massenkundgebung vor dem Verwaltungsgebäude der „United States Steamship Company", um dadurch die sofortige Freilassung des angeblich wegen kommunistischer Umtriebe in Hamburg verhafteten Matrosen Simpson vom Dampfer „Manhattan" zu veranlassen; eine große Massenkundgebung mit anschließendem Propagandamarsch durch die Straßen New Yorks am 15. August;

weitere Kundgebungen gegen deutsche Schiffe;

Protest an den Polizeipräsidenten Valentine gegen die von der New-Yorker Polizei bei dem „Bremen"-Zwischenfall gegen die kommunistischen Demonstranten angewandte „Nazi-Taktik" und Forderung nach sofortiger Freilassung aller verhafteten kommunistischen Demonstranten sowie

Bestrafung der Polizeibeamten, die sich bei der Wiederherstellung der Ruhe im Hafen besonders hervorgetan haben.

Im New-Yorker Stadtteil Brooklyn fand außerdem noch eine jüdische Protestversammlung gegen die in Deutschland gegen das Judentum getroffenen Maßnahmen statt. Die Versammlung sandte eine Entschließung an das amerikanische Olympische Komitee, in der die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Meldungen für die Olympischen Spiele in Berlin gefordert wird.

*

Der deutsche Geschäftsträger in Washington hat übrigens nach dem Eintreffen der ersten Nachrichten über die Kundgebungen in New York beim Staatsdepartement nachdrücklich Verwahrung gegen die Verletzung des deutschen Hoheitszeichens eingelegt. Nach dem Eintreffen eines Berichts aus New York hat der deutsche Geschäftsträger den Protest schriftlich wiederholt und eine Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Banditenüberfall am hellichten Tag.

New-Yorker Banditen rauben Marie Antoinettes Halskette.

Ein ungewöhnlich dreister Überfall wurde in New York auf eins der vornehmsten Juwelengeschäfte verübt. Während Scharen von Spaziergängern die Straße bevölkerten, betraten mehrere Banditen das Geschäft. In der Maske vornehmer Käufer — die Verbrecher waren sehr sorgfältig gekleidet — ließen sie sich einige Schmuckstücke vorlegen, um dann den Geschäftsführer und einen sich ebenfalls im Verkaufslokal sich aufhaltenden Herrn zu überfallen und zu fesseln. In aller Ruhe wählten sie dann mit Kennerblick den wertvollsten Schmuck und nahmen vor den Augen zahlreicher Passanten aus der Schaufensterauslage eine Rubin-Halskette von unschätzbarem Wert, die einst Marie Antoinette gehört haben soll. Sie vergaßen auch nicht, eine Echtheitsbescheinigung, die mit dem Schmuck zusammen ausgestellt war, mitzunehmen. Mit ihrer Beute verließen sie unbehelligt das Geschäft.

Den Schätzungen nach haben die Verbrecher Edelsteine im Werte von mehr als 250 000 Dollar mitgenommen.

Deutscher Protest in Washington

Die kommunistischen Ausschreitungen gegen die „Bremen"

Washington, 31. Juli.

Unterstaatssekretär Philipps teilte in der Pressekonferenz am Dienstag mit, daß der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Leitner, wegen des Flaggenzwischenfalles auf dem Dampfer „Bremen" schriftlich und formell protestiert habe. Die amtliche Stellungnahme wurde verschoben, bis die Note übersetzt und der Sachverhalt geprüft ist.

Ausländische Lügennachricht

Zurückweisung durch das Luftfahrtministerium

Berlin, 31. Juli.

Eine englische Nachrichtenagentur verbreitet die Meldung, daß ein deutsches Bombenflugzeug mit einer Tragfähigkeit von 50 Bomben, mit einem 700 PS-Motor und zwei Geschützürmen von einem rumänischen Jagdgeschwader bei der Ueberfliegung rumänischen Gebietes zum Landen gezwungen worden sei. Die Maschine sei auf einem Ablieferungsflug an den Kaiser von Abessinien. Man habe ihr den Weiterflug nach Istanbul gestattet.

Wie das Reichsluftfahrtministerium hierzu auf Anfrage mitgeteilt wird, hat Deutschland überhaupt keine derartigen Flugzeugtypen. Es ist auch kein Flugzeug nach Abessinien unterwegs, wie überhaupt keine Kriegsmateriallieferungen dorthin stattfinden oder stattgefunden haben.

Bei dieser Alarmnachricht handelt es sich ganz offensichtlich um einen gemeinen Versuch der politischen Brunnenvergiftung mit einer Meldung, die allerdings so plump aufgezogen ist, daß sie von vornherein als eine der üblichen Lügennachrichten für jedermann erkennbar ist.

Kurze Nachrichten.

Berlin. Mit dem 1. August des Jahres tritt eine neue Reiseordnung für Soldaten in Kraft. Neben den Bestimmungen über Dienstreisen enthält der neue Erlaß auch Anordnungen über Fahrtkostenerstattung bei Urlaubsreisen und Reisebeihilfen zum Besuch der Familie.

Weimar. Dem Direktor des Goethe-Nationalmuseums, Prof. Dr. Hans Wahl, wurde zu seinem 50. Geburtstage die Goldene Medaille der Goethe-Gesellschaft für Verdienste um die Goethe-Wissenschaft verliehen.

Bayreuth. Am 31. Juli, dem Todestag des großen Komponisten Franz v. Liszt, des Schwiegervaters von Richard Wagner, legte ein Vertreter der Stadt Bayreuth zum ehrenden Angedenken an den großen Künstler, der sich so tatkräftig auch für das Musikschaffen Richard Wagners eingesetzt hat, in der ihm gewidmeten Grabkapelle auf dem Bayreuther Friedhof einen Kranz nieder.

Neustadt a. d. H. Wie die „NSZ. Rheinfront" berichtet, kam es in Haßloch zu Kundgebungen der Bevölkerung gegen den Verleger des „Haßlocher Tageblatt", Emil Adolph, der sich in der schwersten Zeit der Pfalz in schamloser Weise an Volk und Vaterland verging. Der Betrieb wurde polizeilich geschlossen und das Weitererscheinen des Blattes verboten. Adolph wurde in Schutzhaft genommen.

Peiping. Die englische Botschaft in Peiping hat telephonisch die Mitteilung aus Kalgan erhalten, daß der DNB.-Vertreter Müller freigelassen worden ist. Der Engländer Jones wird von den Banditen noch festgehalten.

Verstoß gegen Gesetze und Befehle.

Erklärung des Landesführers des NSDFB. zu den Haussuchungen in Mecklenburg.

Zu den Haussuchungen bei Stahlhelmern in Mecklenburg hat der Landesführer des NSDFB., wie vom Deutschen Nachrichtenbüro gemeldet wird, eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt:

„Bei einer von der Geheimen Staatspolizei angeordneten Haussuchung bei Stahlhelmern nach abgabepflichtigen Waffen sind eine große Anzahl von Gewehren, Karabinern und Pistolen sowie scharfe Munition gefunden worden. Diejenigen Stahlhelmmänner, bei denen diese Funde gemacht worden sind, haben nicht nur gegen die Gesetze, sondern auch gegen die ausdrücklichen Befehle des Landesführers verstoßen. Zu wiederholten Malen sind von meinem Vorgänger und dann später von mir Befehle zur restlosen Abgabe aller Waffen gegeben worden und Meldung hierüber gefordert.

Wenn jetzt doch Waffen in größerer Anzahl bei Stahlhelmern vorgefunden sind, so haben diese Stahlhelmer nicht nur gegen die Gesetze des Staates und die Befehle ihres Landesführers auf das schwerste verstoßen, sondern sie haben auch die Ehre ihres Landesführers in den Schmutz gezogen."

Zwei Bombenflugzeuge zusammengestoßen.

Bei Wiborg in Finnland stießen zwei Bombenflugzeuge in einer Höhe von 300 Meter zusammen und fingen Feuer. Ein Offizier und vier Unteroffiziere wurden getötet. Ein Offizier und ein Unteroffizier konnten vor dem Absturz mit Fallschirmen abspringen.

Versammlungsverbot für den NSDFB

auch in Sachsen

Dresden, 31. Juli.

Der sächsische Minister des Innern erläßt im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 30. Juli eine Verordnung, wonach auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 für das Gebiet des Landes Sachsen das Tragen von Abzeichen oder von einheitlicher Kleidung jeder Art, die die Zugehörigkeit zum NSDFB (Stahlhelm) kennzeichnet, ferner das Abhalten von irgendwelchen Versammlungen einschl. geschlossener Mitgliederversammlungen und sogenannter Pflichtappelle, sowie von anderen Veranstaltungen (Konzerte usw.) im Freien oder in geschlossenen Räumen durch den NSDFB (Stahlhelm) verboten werden.

Den verantwortlichen sächsischen Stellen sind seit Monaten Mitteilungen über Verhalten und Aeußerungen von Stahlhelmmitgliedern zugegangen, die darauf schließen ließen, daß die Betreffenden nicht die rückhaltlose positive Einstellung zum nationalsozialistischen Staat gefunden haben, die die Bundesführung des Stahlhelm selbst von ihren Mitgliedern verlangt. Der Stahlhelm hat sich außerstande gezeigt, die nach dem Siege des Nationalsozialismus scharenweise in seine Reihen gekommenen alten Gegner der nationalsozialistischen Weltanschauung zu verantwortungsbewußten und den neuen Staat vorbehaltlos bejahenden Volksgenossen zu erziehen.

Es kann heute als erwiesen angesehen werden, daß eine Reihe von alten unverbesserlichen Staatsfeinden im sächsischen Stahlhelm Unterschlupf gesucht hat, um eine getarnte Wühlarbeit gegen das Dritte Reich zu beginnen.

Auch wurden während der allgemeinen Mitgliedersperre immer noch neue Mitglieder aufgenommen. Dies führte bis in die jüngste Zeit zu einer Reihe von unliebsamen Vorkommnissen. Erwähnenswert ist u. a., daß sich in einer westsächsischen Industriestadt in kürzester Zeit 19 Fälle ereignet haben, wo Stahlhelmer wegen staatsfeindlicher Aeußerungen oder Betätigung zur Rechenschaft gezogen werden mußten. Ein Gutsbesitzer, der Mitglied des Stahlhelms ist, hatte drei Nationalsozialisten auf einmal gekündigt, wodurch sich sechs andere zum Austritt aus der Partei verleiten ließen, weil sie sonst den Verlust ihrer Arbeitsstellen befürchten mußten. Aeußerungen von Stahlhelmern deuten darauf hin, daß solche Gesinnung von Stahlhelmunternehmern in Sachsen nicht vereinzelt dasteht.

Die Tatsache, daß Stahlhelmer wiederholt als Quelle von unruhestiftenden Gerüchten festgestellt worden sind, ließ die Ueberzeugung Raum gewinnen, daß in dieser Organisation Elemente die Oberhand gewonnen haben müssen, die vom Nationalsozialismus in ihre Schlupfwinkel getrieben, sich unter der Maske eines nationalen Verbandes wieder an ihre zersetzende Arbeit machten.

U. a. ist es zu Fällen gekommen, in denen das seit dem 1. Juni bestehende öffentliche Aufmarschverbot demonstrativ übertreten wurde. Die Führung selbst mußte der allgemeinen Stimmung bewußt sein, sonst wäre es nicht zu erklären, daß sie in den letzten Tagen in auffälliger Hast die Mitgliedsgelder in Sicherheit gebracht hat.

Die Führerlaufbahn im Arbeitsdienst.

Eine Mitteilung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes.

Das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 wird am 1. Oktober 1935 durch die zu diesem Zeitpunkt erfolgende erstmalige Pflichterfassung der Arbeitsdienstpflichtigen des Jahrganges 1915 praktisch in Kraft treten. Daher bilden die planmäßigen Führer und Amtswalter des Reichsarbeitsdienstes eine Gruppe von Staatsdienern für sich.

Der Platz, den ein Führer im Reichsarbeitsdienst erreicht, wird allein durch seine Fähigkeit bestimmt, die mit seinem Aufstieg ständig wachsenden Aufgaben zu meistern. Der Führerersatz vollzieht sich seit geraumer Zeit ausschließlich von unten aus eigenen Reihen. Ausnahmen hiervon können während der Übergangszeit für das im Verwaltungs- und Planungsdienst verwendete Personal erfolgen.

Vorbedingungen für die Annahme als Führeranwärter sind:

1. Vollendetes 17. Lebensjahr (Einwilligung der Eltern oder des Vormundes).
2. Arische Abstammung.
3. Unbescholtenheitszeugnis (polizeiliches Führungszeugnis und Strafregisterauszug).
4. Verpflichtung zu mindestens zweijähriger Dienstzeit im Arbeitsdienst (Probedienstzeit).

Die Ergreifung der Führerlaufbahn im Arbeitsdienst erfordert keinerlei finanzielle Zuschüsse seitens der Eltern usw. Auch der ärmste Volksgenosse kann, sofern er den obigen Bedingungen entspricht, Führer im Arbeitsdienst werden. Sein Aufstieg wird ausschließlich abhängen von seinem Persönlichkeitswert und seinen Leistungen.

Die Meldung als Führeranwärter kann jederzeit bei der für den Wohnbezirk des Betreffenden zuständigen Arbeitsgauleitung erfolgen. Der Führeranwärter hat zunächst sechs Monate als Arbeitsmann in einer Abteilung Außendienst zu leisten. Nach erfolgreichem

Besuch einer Truppführerschule

und einwandfreier Ableistung der aktiven Dienstzeit in der Wehrmacht sowie nach Verpflichtung zum mindestens zehnjährigen ununterbrochenen Dienst (einschließlich der Probedienstzeit) im Reichsarbeitsdienst kann die Ernennung zum planmäßigen Truppführer erfolgen.

Nach Erreichung des Dienstgrades eines planmäßigen Truppführers treten Unterschiede in der weiteren Laufbahn ein. Es werden sowohl bei den Führern wie bei den Amtswaltern

untere (einfache mittlere), mittlere (gehobene mittlere) und höhere Laufbahn unterschieden.

Die Laufbahn des unteren Dienstes endet in der Regel mit der Erreichung des Dienstgrades als Obertruppführer (Reichsarbeitsdienstassistent), bei besonderer Bewährung als Unterfeldmeister. Der mittlere Dienst hat als letzte Stufe den Oberstfeldmeister (Reichsarbeitsdienstamtmann), während der höhere Dienst vom Arbeitsführer (Reichsarbeitsdienstrat) aufwärts rechnet.

Führeranwärter, die das Reifezeugnis einer höheren Schule besitzen, können damit rechnen, nach 1½—2jähriger Dienstzeit im Arbeitsdienst und einwandfreier Ableistung ihrer aktiven Militärdienstpflicht zum Feldmeister befördert zu werden.

Planmäßige Truppführer, die nicht im Besitze des Reifezeugnisses einer höheren Schule sind, sich aber nach geistiger Begabung und sonstigem Persönlichkeitswert für den Aufstieg in den mittleren Dienst eignen, können von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes zu einer besonderen Prüfung zugelassen und nach Erfolg zu einem Lehrgang auf der Feldmeisterschule einberufen werden, wodurch ihnen der Zutritt zur mittleren und höheren Laufbahn eröffnet ist.

Die Beförderung der Führer erfolgt nach der Dienstaltersliste

und nach der Beurteilung durch die Dienstvorgesetzten und die Leiter der Schulen, deren Besuch für die Führer im Außendienst vor der Ernennung zum Abteilungsführer und zum Gruppenführer vorgeschrieben ist. Für die im Verwaltungs- und Planungsdienst verwendeten Führer und Amtswalter sind bestimmte Lehrgänge und Prüfungen vorgeschrieben. Das Reichsarbeitsdienstgesetz unterscheidet zwischen den planmäßigen Führern, die für den Außen- und Innendienst verwendbar sein müssen, und den Amtswaltern, die ausschließlich für den Bürodienst bestimmt sind.

Schnee auf der Zugspitze — Hitzewelle in USA.

Wenn man nach dem Kalender geht, befinden wir uns zur Zeit mitten drin in den Hundstagen, die laut Lexikon die heißeste Zeit des Jahres sind. Geht man nach der eigenen Anschauung, so kann man nur sagen: von Hitze keine Spur; von morgens bis abends Gänsehaut und im Kopf ein Gefühl von langsam um sich greifendem Schnupfen. Mit andern Worten: das Wetter ist nichts als bitterster Hohn auf die Kalender-Hundstags-Behauptung und ein neuer Beweis dafür, daß nicht alles wahr ist, was geschrieben steht.

Aber gemach, gemach! Man soll die Sommerhoffnungen nicht begraben, weil einmal acht Tage Regen und Wolken dräuen und die Sonne sich verborgen hält. Während wir noch fröstelnd dasitzen und bestenfalls von Sonne träumen können, kommt

aus Amerika nämlich die frohe Kunde, daß dort eine zweite Hitzewelle ihren Einzug gehalten hat.

In Kansas und einem halben Dutzend Staaten des Mittelwestens halten sich schon tagelang die Höchsttemperaturen über der Grenze von 100 Grad Fahrenheit (38 Grad Celsius). Da man stets behauptet, daß die amerikanischen Hitzewellen auch nach Europa kommen, haben wir Grund zur Hoffnung, daß es nun doch noch demnächst bei uns Hundstagshitze gibt. Hoffentlich, denn viele, viele haben noch Ferien und Reisepläne, die am schönsten bei Sonnenschein zu verwirklichen sind.

Die Wetterstellen berichten: Die Wetterlage wird sich langsam beruhigen. Nachdem das über Rußland befindliche Tief nach Osten abzuwandern beginnt und über Island der Druck abfällt, wird nach und nach der Kältezustrom, dem wir in den letzten Tagen ausgesetzt waren, aufhören. Im allgemeinen können wir mit einer Aufbesserung des Wetters rechnen.

Die Temperaturen sind allerdings jetzt noch — für den Julimonat — ungewöhnlich niedrig.

Die Zugspitze hatte Dienstag sogar einen starken Schneefall zu melden.

Der Schnee löste sich nicht etwa sofort auf, sondern blieb liegen, da minus 1 Grad herrschte. Die Schneekoppe meldete 0 Grad und dazu leichte Regenfälle. Von den anderen Bergen liegen folgende Meldungen vor: Brocken 3 Grad, Fichtelberg 3 Grad, Feldberg im Taunus 5 Grad, Feldberg im Schwarzwald 2 Grad, Wasserkuppe 4 Grad. Die Nordseebäder hatten Temperaturen um 13 Grad, die Ostseekurorte meldeten 14 bis 15 Grad.

Bootsunglück auf dem Gardasee.

Fünf Todesopfer eines nächtlichen Ausflugs.

Bei einer Kahnfahrt auf dem Gardasee sind fünf Personen ums Leben gekommen. Eine Reisegesellschaft aus Brescia hatte einen Ausflug nach dem Orte Portese unternommen und wollte zu später Nachtstunde in einer Barkasse nach Salo zurückkehren. Doch schon nach kurzer Zeit bemerkten die Teilnehmer, daß sich das Boot mit Wasser füllte. Es entstand eine Panik unter der Gesellschaft, die Ausflügler drängten alle auf eine Seite, und das Boot kenterte. Nur einem gelang es, schwimmend das Ufer zu erreichen. Die anderen, die nicht schwimmen konnten, klammerten sich an den Fährmann, zogen ihn in die Tiefe und ertranken sämtlich.

*

Der 32jährige rumänische Staatsangehörige Eugen Prudi, der bei der Deutsch-Rumänischen Petroleum-AG. in München beschäftigt war, geriet mit seinem einsitzigen Paddelboot auf dem Tegernsee bei Rottach in einen schweren Sturm. Das Boot kenterte und Prudi ertrank. — Auf dem Ammersee kenterte ein Paddelboot bei stürmischer See, wobei der Schneider Georg Mangstl aus Pasing den Tod fand.

Westfalenschau 1935 Dortmund

Was zeigt die Hauptabteilung 2 der Landesbauernschaft auf der Westfalenschau.

Innerhalb der Landesbauernschaft Westfalen, die wie der gesamte Reichsnährstand auf den drei Säulen Mensch, Hof und Marktregelung ruht, wird die Hauptabteilung 2 auf der Westfalenschau Dortmund die Mitarbeit der westfälischen Landwirtschaft in der Erzeugungsschlacht zur Darstellung bringen. Erzeugungsschlacht bedeutet Leistungssteigerung auf allen technischen Gebieten der Gesamtlandwirtschaft mit dem Ziel, die Nahrungsfreiheit unseres Volkes zu erlangen. Die Voraussetzung für die Vermehrung unserer Nahrungsgüter aus eigener Scholle ist die bereits geschaffene bezw. eingeleitete nationalsozialistische Marktordnung. Entsprechend dem großen Kampfziel sind die einzelnen Abteilungen der Hauptabteilung 2 als Lenker von Teilschlachten vertreten.

Der Kampf um die Mehrerzeugung landwirtschaftlicher Rohstoffe und Lebensmittel geht immer vom Boden aus, er bildet die Grundlage allen Wirtschaftens auf jedem deutschen Bauernhofe. So wird die Ausstellung durch klare Bilder den Bauer auf die Wichtigkeit der Gesunderhaltung des Bodens, der sachgemäßen Bodenbearbeitung und der richtigen Nährstoffzuführung unter starker Beachtung der betriebseigenen Düngemittel (Stalldung und Kompost) hinweisen. Es folgen sodann Richtlinien für die Fruchtfolge, Sortenwahl, Saatgutbereitung und -beizung, Schädlingsbekämpfung, Futterkonservierung und Vermehrung von Oel- und Gespinstpflanzen. Die vorbezeichneten Aufgaben obliegen der Abteilung Boden und Pflanze. Den kämpfenden Bauern stehen die Institute bezw. Einrichtungen der Landesbauernschaft hilfsbereit zur Seite, die Landwirtschaftliche Versuchsstation, die Anstalt für Pflanzenschutz und Samenuntersuchung und das Versuchsgut Sprakel. Sie alle verfügen über ein großes Maß von Erfahrungen und Forschungsergebnissen, die für den Erfolg der Schlacht von unersetzbarem Werte sind.

Der Bauer benötigt Hilfsmittel, von denen hier die Geräte und Maschinen genannt werden sollen. Auskunft und Beratung gewährt ihm die entsprechende Abteilung der Hauptabteilung 2 der Landesbauernschaft. Nicht nur im Geräte- und Maschinenwesen findet eine Betreuung statt, sondern ebenso im Bauwesen, also bei Um- und Neubauten von Einzelgebäuden und Gehöftanlagen.

Eng und begrenzt ist der deutsche Lebensraum und damit die landwirtschaftliche Bodennutzungsfläche. Die Landeskultur prüft die Möglichkeit einer Bodenverbesserung und Schaffung von Neuland. Verstärkte Grünlandpflege und vermehrter Anbau geeigneter Zwischenfrüchte auf dem Acker schaffen wirtschaftseigenes Eiweißfutter. Die örtlich gegebenen Anbaubedingungen auf Grund der Klima- und Bodenverhältnisse müssen streng beobachtet werden.

Ueberhaupt, wie der Bauernhof ein harmonisches Ganzes ist, so arbeitet auch die Hauptabteilung 2 mit den Unterabteilungen wie ein festes Gefüge. Der Boden schaft Brotgetreide für die menschliche Ernährung und die Futtermengen für die Tiere. Bei der Viehhaltung erblickt der Bauer die Hauptaufgabe in der Züchtung futterdankbarer und leistungfähiger Tiere. Gewaltiges hat die westfälische Landwirtschaft in der Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Schafzucht geleistet, was die mit der Ausstellung verbundenee Tierschau zeigen wird. Hier wird der Stadtbewohner die stille Züchterarbeit des Bauern bewundern müssen. Die Westfalenschau zeigt in den ersten Tagen das Großvieh-Zuchtmaterial, es folgt sodann eine Ausstellung von Mastvieh und in den letzten Tagen die Kleintierzucht. Alles das wird sich in den Tierzelten und in den Vorführungsringen auf dem Freigelände abspielen. In der Lehrschau selbst werden praktische Fragen der eigentlichen Viehhaltung, Fütterung und Leistungskontrolle durch Tafeln und Modelle zur Darstellung gelangen. Im Kampf gegen Tierkrankheiten und Viehseuchen steht dem Bauer das Tiergesundheitsamt der Landesbauernschaft helfend zur Seite. Ebenso werden die Viehpflege- und Melkerschule Stromberg und die Versuchs- und Lehranstalt für Geflügelzucht in Hamm und die Versuchs- und Lehranstalt für Bienenzucht ihre Tätigkeitsgebiete bezw. die Forschungsergebnisse veröffentlichen. Wie mancher kennt noch nicht das Aufgabenreich und die Arbeitsweise des fischereibiologischen Instituts der Landesbauernschaft Westfalen.

Die Erzeugungsschlacht vollzieht sich auch auf dem Gebiete des Waldbaues, der Abteilung Forst. Als Teilgebiete sollen hier nur die Waldnutzung (Verjüngung der Bestände) und die Holzverwertung genannt werden.

Doch kehren wir zum Gehöft des Bauern zurück, auf dem neben dem Betriebsleiter die Bäuerin schafft und waltet. Sowohl sie wie auch der Berufsgärtner werden in der Abteilung Gartenbau, die durch Darstellung der Gartenbaulehranstalt Wolbeck der Landesbauernschaft ergänzt wird, brauchbare und nutzbringende Anregungen finden. Erzeugungschlacht heißt nicht nur Vermehrung der Nahrungsmittel, sondern auch die Erhaltung und Verlusteinschränkung der Lebensmittel. Und hier erkennt ein jeder die Bedeutung der Abteilung Hauswirtschaft.

Mit zu den wichtigsten Aufgaben der Hauptabteilung 2 der Landesbauernschaft gehört die Ausbildung der Jungbauern, Jungbäuerinnen, Gärtner, Melker und Landarbeiter. Von der Abteilung Werkausbildung werden das gesamte Schulwesen, die Lehrlingsprüfung und Lehrstellenvermittlung betreut. In der Lehrschau wird die Verbreitung der bäuerlichen Werkschulen nebst den angeschlossenen Jungbäuerinnenklassen gezeigt. Es gliedert sich das Beratungs- und Versuchswesen an. In der Abteilung Betriebsverhältnisse wird der Bauer auf die Notwendigkeit einer Buchführung zur Betriebskontrolle aufmerksam gemacht.

Alle auf dem Bauernhofe ergriffenen Maßnahmen müssen in einem richtigen Verhältnis zueinander stehen. Die einzelnen Betriebszweige wie Ackerbau, Viehhaltung, Wald usw. sind immer in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit von einander und in ihrer Gesamtwirkung auf den Gesamtbetrieb (Hof) zu betrachten. So wird auch die Hauptabteilung 2 der Landesbauernschaft Westfalen mit den Unterabteilungen 2 B Betriebsverhältnisse, 2 C Boden u. Pflanze, 2 D Tierzucht, 2 E Werkausbildung, 2 F Forst, 2 G Maschinenwesen u. 2 H Hauswirtschaft als geschlossene Einheit ihr erfolgreiches Mitkämpfen in der Erzeugungsschlacht innerhalb des Raumes Westfalen und Lippe auf der Westfalenschau Dortmund (30. 8. — 8. 9. 1935) unter Beweis stellen.

Landwirtschaftsrat Plaßmann, Münster.

Holländische Kabinettskrise beendet

Dr. Colijn übernimmt die Regierungsbildung

Den Haag, 31. Juli.

Amtlich wird bekanntgegeben, daß Ministerpräsident Dr. Colijn den ihm von der Königin erteilten Auftrag zur Bildung einer außerparlamentarischen Regierung auf möglichst breiter Basis angenommen hat.

Verhältnis zur Ware steht, irregeführt, sondern die Preise sind auf gesunder Basis kalkuliert, so daß man nicht „über's Ohr gehauen" wird.

So ist es verständlich, wenn die Hausfrauen die günstige Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen lassen, gut und billig einzukaufen. Dann wird auch der holde Gatte versöhnt sein, da er sich den Gründen einer vernünftigen Wirtschaftlichkeit doch nicht verschließen kann. Zum anderen bringt der Monatserste die notwendige finanzielle Auffrischung. So sind alle Vorbedingungen für den Saisonschlußverkauf gegeben.

—* **Die Sonderfahrt der Reichsbahn nach Westerland.** Bekanntlich wird die Reichsbahndirektion Wuppertal in der Zeit vom 10. bis 18. August eine billige Feriensonderfahrt nach Bremen—Helgoland—Westerland—Hamburg mit einem 5tägigen Aufenthalt in Westerland veranstalten. Ueber die Fahrt haben wir berichtet. Wie wir nun hören, ist mit dem Fahrkartenverkauf schon begonnen worden. Mit den Fahrkarten werden Gutscheinhefte verkauft für Uebernachtungen, Besichtigungen, Dampferfahrten usw. zu wesentlich ermäßigten Preisen. Fahrkarten und Gutscheine werden nur verkauft, bis die Höchstteilnehmerzahl erreicht ist. Wer sich also an einer herrlichen und billigen Ferienfahrt an die Nordsee beteiligen will, sichere sich recht bald die benötigten Fahrkarten und Gutscheine für diese Fahrt.

Halver

— **Die Deutsche Arbeitsfront,** Ortswaltung Halver bittet uns darauf hinzuweisen, daß die Versammlung am Mittwoch, den 31. d. M. um 20,30 Uhr im Hotel zum Loewen stattfindet.

)(Das Lokal für die Abhaltung der außerordentlichen Mitglieder-Versammlung der **Kranken- und Sterbekasse Halver** in Liquid. (siehe gestr. Nummer d. Ztg.) ist Fasbender. Dort ist auch die Auszahlung der Gelder.

)(**Oberbrügge. 50 Jahre Brot- und Feinbäckerei Wilh. Pixberg,** Oberbrügge. Am 1. August ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit Wilhelm Pixberg sich in unserem Bezirk selbständig machte. Im Jahre 1885 legte er in Ehringhausen den Grundstein zu seinem Bäckereibetriebe. Anfang der 90er Jahre erbaute Pixberg sein jetziges Besitztum in Oberbrügge. Sein nimmermüder Fleiß u. seine beruflichen Fähigkeiten waren ein wesentlicher Faktor zu dem heutigen Stande des Geschäftes. Sein allzeit leutseliges Wesen verschaffte ihm bei den Mitbürgern große Sympathie und ließ ihn im Laufe der Jahre manch öffentliches Amt bekleiden. Während des Weltkrieges hat Herr Pixberg durch seine Umsicht wesentlich an der Sicherstellung der Brotversorgung im Amte Halver beigetragen. Nach dem Tode des Bäckermeisters Fr. Wilh. Lausberg-Halver im Jahre 1912 berief das besondere Vertrauen der Berufskollegen den Bäckermeister Wilhelm Pixberg zum Obermeister der Bäckerinnung im Amte Halver. Im Jahre 1921 legte er dieses Amt infolge vorgerückten Alters nieder auf die Schultern einer jüngeren Kraft. Der Altmeister, der die Belange des Bäckergewerbes in vorbildlicher Weise stets wahrgenommen, wurde zum Ehrenobermeister der Bäckerinnung ernannt. Im Laufe der späteren Jahre übertrug er seinem Sohne Fritz das Geschäft, der es im Sinne seines Vaters weiterführt und es zu einem ansehnlichen Betriebe vergrößert hat. Dem alten Herrn Wilhelm Pixberg aber wünschen wir nach der erbeitsreichen, nimmermüden Betätigung im Beruf und öffentlichen Leben einen geruhigen und gesegneten Feierabend.

Schalksmühle

—x Das **Schalksmühler Volksfest** rückt allgemach heran. Während in diesem Jahre der Schalksmühler Turnverein Träger der Veranstaltung ist, die Schalksmühler Vereine aber gemeinsam am Sonnabend, 10. 8. in der Turnhalle einen großen Festabend veranstalten, findet am Sonntag, 11. 8. das große Volksfest statt. Ein Festzug aller Vereine leitet den Nachmittag ein. Im Dorfzentrum findet dann die allbekannte Kirmes statt. Die Anmeldungen der Schausteller und Kirmes-Gewerbetreibenden sind bereits in großer Anzahl erfolgt, so daß die Schalksmühler Kirmes in diesem Jahre recht groß zu werden verspricht. Eine wahre Budenstadt wird sich bilden und Jubel und Trubel wird an allen Ecken sein, denn nur nur einmal im Jahr ist Schalksmühler Volksfest, Schalksmühler Kirmes!

—x **82 Jahre alt** wird am Donnerstag, dem 1. August Frau Witwe Karl Söhnchen, Emma geb. Schuster, hier. Das hochbetagte Geburtstagskind lebt im Haushalt ihrer Tochter bezw. des Schwiegersohnes Fabrikanten Albrecht Jung, Hindenburgstraße.

Breckerfeld

—ck **Waldbrand.** Am Sonntag, dem Kirmestag, gegen 2 Uhr morgens ertönten plötzlich Hornsignale der Freiwilligen Feuerwehr manchen aus dem Schlaf schreckend. Es war hinter Boßel ein Waldbrand in dem Tannenbestand des Bauern Sch., Boßel, ausgebrochen. Da die Mannschaft des Arbeitsdienstlagers zu Branten auch alarmiert worden war, und nicht so weit zum Brandherd hatte, gelang es ihr, das Feuer durch Werfen von Gräben einzukreisen und auf eine kleine Parzelle zu beschränken. Die Feuerwehr brauchte daher nicht mehr auszurücken. Ueber die Ursache des Waldbrandes ist noch nichts bekannt.

Brügge

:: **Zufahrtstraße zum Bahnhof.** Die an dieser Stelle wiederholte gerügte schlechte Zufahrtstraße am hiesigen Bahnhof ist nun endlich hergestellt und mit einer Teerpacklage versehen worden, wodurch die bisherige Staubplage beseitigt ist. Außerdem ist der Bürgersteig bis zur Halverstraße ausgebaut worden, und man ist augenblicklich noch damit beschäftigt, diesen instandzusetzen. Hoffentlich versieht man den Bürgersteig auch mit einer festen Packlage, oder noch besser ebenfalls mit einer Teerschicht, damit man ihn auch bei Regenwetter begehen kann.

Kierspe

—s **Die Ortsfachschaft Ziegenzüchter** hielt am letzten Sonntag im Vereinslokal Benninghaus eine Versammlung ab. Im Vordergrund der Tagesordnung stand die Besprechung der bevorstehenden Kreis-Ausstellung in Ehringhausen. Es wurde beschlossen, die Ausstellung zu beschicken und der Ortsfachschaft Ehringhausen einen Ehrenpreis zu stiften. Der Anschaffung eines Jungbockes soll näher getreten werden und sind entsprechende Erkundigungen einzuziehen. Da Wert darauf gelegt wird, daß möglichst sämtliche Züchter in der Ortsfachschaft vereint werden, sollen die Außenstehenden zu der nächsten Mitgliederversammlung mit eingeladen werden.

—s Die im Frühjahr d. J. gegründete **Schießgruppe** der hiesigen Landwehrkameradschaft bestritt am vergangenen Sonntag in Lüdenscheid ihren ersten Wettkampf. Mit 495 Ringen errang die Gruppe die Meisterschaft Klasse 3/1935. Kamerad Robert Bremecke als bester Einzelschütze erhielt die Auszeichnung „Meisterschütze Klasse 3/1935" Diesem sowie dem Kameraden August Plate gelang es außerdem die Bronzene Ehrennadel des Reichskriegerbundes Kyffhäuser zu erwerben. Nach Fertigstellung des Schießstandes will die Schießgruppe ihre Arbeit in größerem Umfange aufnehmen. Dabei wird auch der Jugend Gelegenheit zur Ausbildung gegeben.

*

Lüdenscheid. Entschuldungsamt beim Amtsgericht Lüdenscheid. Bei dem Amtsgericht in Lüdenscheid ist zur Durchführung der landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren auf Grund der 7. Durchführungsverordnung zum Schuldenregelungsgesetz ein Entschuldungsamt errichtet worden, das die Bezirke der Amtsgerichte Lüdenscheid, Altena, Plettenberg u. Meinerzhagen umfaßt. Die Aufgaben der dortigen Entschuldungsgerichte sind auf das Entschuldungsamt übergegangen. Mit der Leitung des Entschuldungsamtes wurde Amtsgerichtsrat Dr. Belemann von dem Herrn Reichsjustizminister beauftragt.

Herscheid. Segelflieger gelandet. Eine Ueberraschung gab es am Donnerstagnachmittag gegen 5 Uhr für die Herscheider, als ein Segelflugzeug in schneidigen Spiralflügen am Ausgang des Dorfes zur Landung überging. Es handelt sich um eine moderne Segelflugmaschine Typ „Condor", die von dem Segelflieger Wolfgang Späte gesteuert wurde und um 11 Uhr vormittags von der Wasserkuppe gestartet war. Die höchste Flughöhe betrug 1700 Meter, die gesamte Flugstrecke 175 km, wirklich ein schöner Erfolg! Infolge des fehlenden Aufwindes mußte der Flug unterbrochen werden. Die Landung erfolgte glatt, auf gutem Gelände. Die erste Landung eines Segelflugzeuges hatte natürlich viele Menschen angelockt.

pn **Werdohl. 5000 RM gewonnen.** Am Wochenende hatte ein hiesiger Arbeiter Glück. Er zog ein Los der Arbeitsbeschafungslotterie und gewann 1 Mark. Er zog ein neues und hatte einen Gewinn von 5000 RM in der Hand. Ohne viel zu sagen steckte er den Schein ein und zog von dannen, als ob nichts passiert wäre. Einen Tag später zog im Wartesaal ein junger Mann einen 50-RM-Gewinn.

Plettenberg. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte Donnerstag der 12jährige Schüler Fr. M. von hier, der mit seinem Fahrrad in schnellem Tempo die abschüssige Amtshausstraße hinunterfuhr. Im letzten Augenblick tauchte vor ihm ein in Richtung Eiringhausen fahrender Kraftwagen auf. Obwohl der Autolenker noch im letzten Augenblick den Wagen nach links steuerte, streifte der Radfahrer die Karosserie. Während sein Fahrrad völlig zertrümmert wurde, kam der Schüler selbst mit einer verhältnismäßig leichten Kieferverletzung davon.

pn **Hagen. Zufriedener Besuch. Saison-Schlußverkauf.** In Hagen herrschte am ersten Tag des Saison-Schlußverkaufs Hochbetrieb. Früh morgens, kaum hatten sich die Pforten der Geschäfte geöffnet, setzte ein ganz reger Verkaufsbetrieb ein, der auch am 2. Tag stand hielt. Mehrmals mußten die Geschäfte ihre Fenster wieder auffüllen. Die Geschäftswelt wird sicher mit diesen Tagen zufrieden sein.

pn **Schwelm. Ministerpräsident Göring dankt.** Die Ortsgruppe des Reichsluftschutzbundes erhielt jetzt vom Herrn Luftfahrtminister, Ministerpräsident Göring ein von ihm persönlich unterschriebenes Schreiben, in dem sich der Ministerpräsident in seinem Namen und im Namen seiner Gattin für die Glückwünsche und für das Geschenk bedankt, die die Ortsgruppe zur Vermählung des Ministerpräsidenten übermittelt hatten.

pn **Grundschöttel. Englische Frontkämpfer kommen im September.** Kürzlich weilten Grundschötteler Frontkämpfer der R. e. K. in Brighton. Auf Einladung der Ortsgruppe der R. e. K. treffen nun zum Gegenbesuch 80 englische Frontkämpfer am 25. September in Grundschöttel ein. Sie werden bis zum 30. d. M. bleiben. Vorgesehen ist ihre Teilnahme am Treffen der Gaue Westfalen-Lippe und Westhannover der R. e. K. in Münster.

Gelsenkirchen-Buer. (Tischler-Obermeistertagung.) In Buer fand der Obermeistertag 1935 des Tischlerhandwerks des Treuhänderbezirks Westfalen statt. Landeshandwerksmeister Schmidt sprach über all das, was seit der nationalsozialistischen Machtübernahme im Rahmen des Neubaus des deutschen Handwerks bereits geleistet wurde. Notwendig sei vor allem, daß auch in den eigenen Reihen des Handwerks Verständnis für alle Fragen des deutschen Handwerksstandes herrsche. Landesinnungsgeschäftsführer Evers erstattete den Tätigkeitsbericht. Die bezirkliche und fachliche Neugliederung des Tischlerhandwerks unseres Bezirks sei reibungslos vor sich gegangen, obgleich über 250 vorhandene Tischlerinnungen in 72 Kreispflichtinnungen zusammengelegt seien. Die Pflichtmitgliederschaft zur Innung brachte einen Mitgliederzuwachs von rund 8000 Betrieben gegenüber dem Bestande des rheinisch-westfälischen-lippischen Tischlerinnungsverbandes.

Bielefeld. (Täglich 500 Frösche.) Wie auch in anderen westdeutschen Orten sind seit einigen Wochen in Bielefeld und zwar auf dem städtischen Meierhof Olderdissen vier Jungstörche aus Ostpreußen untergebracht. Zur Zeit kann man beobachten, wie sie die ersten Flugversuche machen, indem sie sich leicht vom Nest hochheben. Bis zum ersten Ueberlandflug hat es aber noch gute Weile. Bis dahin müssen die Störche gefüttert werden. Das ist nicht ganz einfach, da sie einen starken Appetit entwickeln. 500 Frösche je Tag sind eine Kleinigkeit für sie. Man hat schon alle umliegenden Teiche ausgefischt und muß nun feststellen, daß der Bielefelder Fröschevorrat ziemlich erschöpft ist. Jetzt erging der Ruf an die Schuljugend, den Froschfang als Feriensport zu betreiben und die Beute auf Olderdissen abzuliefern.

Bielefeld. (Beim Klettern tödlich verunglückt.) Der 20jährige Karl Boykeide aus Bielefeld stürzte bei dem Versuch, die Benediktenwand bei Kochel über die Nordwand zu erklettern, ab und fand dabei den Tod. Sein Begleiter war mehrere Stunden in Berggefahr, bis ihm durch den Wärter der Tutzinger Hütte Hilfe gebracht werden konnte. Der des Klettern unkundige Boykeide fiel beim Aufstieg aus einem Kamin etwa 200 Meter tief.

Bad Oeynhausen. (Münzenfund.) Die Wirtin der „Waldschenke" vor der Babilonie im Wiehengebirge, Frau Tegeler, fand unweit ihres Hauses eine schwere, mit Schmutz und einer dichten Patinaschicht bedeckte Münze, in der ungefähren Größe eines alten Fünfmarkstückes. Nach sorgfältiger Reinigung stellte sich heraus, daß es eine guterhaltene Silbermünze aus dem Mittelalter ist. Die Vorderseite zeigt ein kirchliches Gebäude mit zwei flankierenden Türmen und vier gleichhohen dreieckigen Dachgiebeln. Die noch gut lesbare Inschrift lautet: „Moneta. Nova. Civitatis. Ham." Zwischen den Türmen steht die Jahreszahl 1561. Die Rückseite zeigt den alten doppelköpfigen Reichsadler, auf dessen Brustschild sich anscheinend das Münzzeichen befindet. Die Umschrift lautet: „Carolus. V. Roma, Impe. S. Augus. D. G. (zwei weitere Buchstaben unleserlich)."

Nah und Fern.

Die letzte Frobenius-Expedition. Der bekannte Forscher Professor Leo Frobenius kehrte von seiner 12. und letzten Afrika-Expedition nach Frankfurt am Main zurück. Auf der Expedition wurden zuerst die Felsbilder Spaniens und Südfrankreichs aufgenommen. Eine andere Gruppe durchquerte Abessinien, während die jetzt heimkehrende Abteilung der Expedition mit Automobilen Transjordanien und Lybien bereiste.

Frontkämpferkreuz für eine Schwester des Weltkrieges. Frau Gisela von der Linde auf Dorow Kr. Regenswalde i. P., die Ehefrau des bekannten Namurstürmers und ersten Ritters des Pour le mérite im Weltkriege von der Linde, wurde das Frontkämpferkreuz verliehen. Frau von der Linde war im Kriege Schwester in einem mazedonischen Feldlazarett, wo sie mit knapper Not der Gefangenschaft entging. Sie erhielt bereits damals eine hohe bulgarische Kriegsauszeichnung.

Eifersuchtsdrama fordert drei Tote. In einer Bierstube im Mittelpunkt der Stadt Amsterdam erschien der in Arnheim wohnende Ehemann der Haushälterin des Inhabers dieser Bierstube zu einem Besuch, und schon nach kurzer Zeit kam es zu einem lebhaften Wortwechsel. Der Besucher zog plötzlich einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Gastwirt Mühl und seine Haushälterin ab. Beide sanken sofort tot zu Boden. Darauf tötete er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

Selbstmordversuch eines dreifachen Raubmörders Der dreifache Raubmörder Ludwig Weber, der vom Amberger Schwurgericht zum Tode verurteilt worden ist, hat nachts im Landgerichtsgefängnis einen Selbstmordversuch unternommen. Weber versuchte, sich die Pulsader zu öffnen. Das Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig entdeckt, so daß der Selbstmord verhindert wurde.

Flammentod zweier Kinder. Im Stall des Einwohners Ferdinand Mock in Effelder (Eichsfeld) kam Feuer aus, das verhältnismäßig schnell gelöscht werden konnte. Bei der Untersuchung des Brandherdes fand man zu allgemeinem Entsetzen die beiden vier bzw. fünf Jahre alten Kinder der Eheleute Mock erstickt und angekohlt vor.

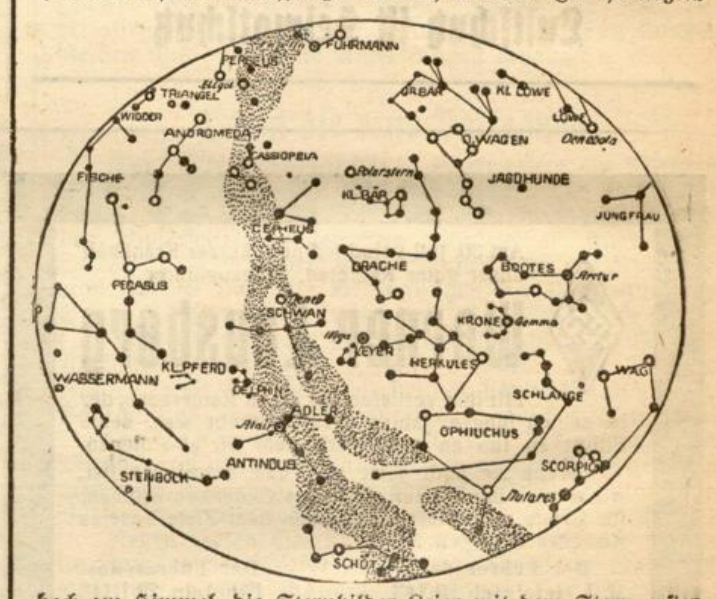
Beim Klettern tödlich verunglückt. Der 20jährige Karl Boykeide aus Bielefeld stürzte bei dem Versuch, die bei Kochel gelegene Benediktenwand über die Nordwand zu erklettern, ab und fand dabei den Tod. Der des Kletterns unkundige Boykeide fiel beim Ausstieg aus einem Kamin etwa 200 Meter tief.

Clemenceau spie Wilson an. Eine französische Zeitung veröffentlicht eine bisher unbekannte Stelle aus den Lebenserinnerungen des britischen Geheimdienstoffiziers Basil Thompson, aus der hervorgeht, daß der „französische Tiger", George Clemenceau, während der Aussprache über die Saarfrage auf der Versailler „Friedenskonferenz" den amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson an der Gurgel packte, ihm ins Gesicht spie und ihm das ärgste Schimpfwort der Franzosen „Boche, boche!" zurief.

Der Sternhimmel im August.

Beobachtungszeit bei Monatsbeginn etwa 22 Uhr.

Norden: Der Große Wagen, links vom Polarstern, richtet seinen Lauf zum Horizont; er fährt dabei rückwärts. Rechts vom Nordpunkt der Fuhrmann mit der hellen Kapella; etwa im Nordosten Perseus, über ihm, in der Milchstraße, Kassiopeia. Zwischen dem Großen und Kleinen Wagen der Drache. Osten: Pegasus mit seinem hellen Sternviereck, dem sich nordöstlich die Andromeda anschließt. Südwestlich vom Pegasus Wassermann und Steinbock. Süden: Von hier verläuft die Milchstraße bis nach Norden. In ihr liegen.



hoch am Himmel, die Sternbilder Leier mit dem Stern erster Größe Wega, Schwan mit dem hellen Deneb und Adler mit Atair. Die genannten Sterne erster Größe bilden die Ecken eines gleichschenkligen Sterndreiecks. Über dem Südpunkt der hellleuchtende Schütze. Westen: Das Hauptsternbild ist der Bootes mit dem gelblichen Arkturus, links von ihm die Krone und nach der Milchstraße zu Herkules und der tieferliegende Schlangenträger mit der Schlange. Im Südwesten das helle Bild der Waage, links davon, dicht am Horizont, der glänzende Skorpion mit dem rötlichen Stern erster Größe Antares (gegenüber Mars).

Planeten: Unsichtbar ist Merkur. Venus glänzt bei Monatsbeginn noch 25 Minuten als Abendstern, vom 10 August an wird sie unsichtbar. Mars läßt sich nach der Abenddämmerung im Westen beobachten. Seine Sichtbarkeit beträgt anfangs 55, schließlich nur noch 45 Minuten. Jupiter kann vom Auftauchen in der Abenddämmerung an gesehen werden: zunächst 1 Stunde 40 Minuten und am Monatsende etwas über 1 Stunde. Saturn, im Wassermann, kann die ganze Nacht hindurch gesehen werden.

Mond: Am 7. Erstes Viertel, am 14. Vollmond, am 21. Letztes Viertel und am 29. Neumond.

Sonne: Tritt am 24. in das Zeichen der Jungfrau oder durchläuft den 150. Grad ihrer scheinbaren Bahn. Sonnenaufgänge im August für die Berliner Gegend von 4.24 bis 5.13 Uhr, Untergänge in der Zeit von 20 bis 19 Uhr. Der Sonnenabstand verringert sich zur Mittagszeit um etwa 18½ Sonnenbreiten.

Auf Straße und Schiene.

Die Reichsbahndirektion Wuppertal hat ein Werbeblatt herausgegeben, dessen Inhalt die Frachtstückgutbeförderung im Reichsbahndirektionsbezirk Wuppertal behandelt. In Bild und Wort wird geschildert, wie unter Verwendung der neuzeitlichsten Beförderungsmittel das aufgegebene Gut schnell und sicher vom Versender zum Empfänger gebracht wird. Beförderungsdauer, Wirtschaftlichkeit und Schonung der Güter sind wesentlich abhängig von der Zahl der Umladungen, die das Gut auf seinem Beförderungswege durchmachen muß. Der Umladebetrieb der Reichsbahn ist durch Zusammenlegung der Umladeaufgaben wesentlich vereinfacht und beschleunigt worden. Beim Ladedienst werden neuzeitliche Ladegeräte, Elektrokarren mit Anhängern und Hubwagen, Hubbrücken und Ladetische benutzt. Im Nahverkehr sind auf vielen Strecken leichte Güterzüge (Leig) eingesetzt, die aus einem großen Packwagen und einem großräumigen Güterwagen bestehen. Die Leig fahren mit 70km Stundengeschwindigkeit, setzen auf den Bahnhöfen unmittelbar an den Güterschuppen oder werden durch ausziehbare Laderampen mit dem Güterschuppen verbunden.

Das Werbeblatt behandelt alsdann die Verwendung von Lastkraftwagen im Stückgut-Beförderungdienst. Es werden hier in reichsbahneigene mit „DR" gekennzeichneten Lastkraftwagen und Unternehmerfahrzeuge mit der Aufschrift „Im Auftrage der Reichsbahn" unterieden. Sie regeln den Zubringer- und Verteilerverkehr nach und von Eisenbahnknotenpunkten, den Stückgutstreckenverkehr in besonderen Verkehrsverbindungen, die Verkehrsaufschließung von Gebieten abseits der Schiene, sowie den in Vorbereitung sich befindenden Bestellverkehr.

Die Wagen werden zur Verbesserung des Nahverkehrs überall da eingesetzt, wo der Kraftwagen im öffentlichen Dienst volkswirtschaftlichen Nutzen verspricht. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Wuppertal sind allein 120 Lastkraftwagen im Betrieb, weitere 50 Wagen sollen noch in den Güterbeförderungsdienst eingegliedert werden.

Durch den Kraftwageneinsatz werden erhebliche Beförderungsbeschleunigungen erzielt. Da der beweglichere, von der Schiene unabhängige Kraftwagen vielfach Geländeschwierigkeiten besser überwinden kann, wird auch der Transportweg oft erheblich abgekürzt. Für den Güterumschlag, also die Ueberführung von Schienenwagen auf den Kraftwagen, sind zur Erleichterung des Umladens die Ladebühnen der Güterstellen häufig sägeförmig umgebaut worden.

Seit einiger Zeit bedient sich die Reichsbahn im Stückgutbeförderungsdienst außerdem des Kleinbehälters. Er bezweckt die unmittelbare Stückgutbeförderung vom Haus des Versenders nach dem Hause des Empfängers ohne Umladung auf dem Wege Straße — Schiene — Straße. Die Behälter werden für Güter aller Art benutzt, insbesondere für Lebensmittel (Obst, Brot, Zwieback), leicht zerbrechliche Waren (Glas, Porzellan, Tonwaren), Textilwaren, Chemikalien u. a. m. Sie haben einen Fassungsraum von 1, 2 oder 3 cbm und sind roll und kranbar. Die Behälter ersparen Packmaterial, vereinfachen die Pack- und Ladearbeit, vermeiden Beförderungsschäden und ersparen Frachtkosten. Das Eigengewicht wird nicht berechnet, für die leihweise Benutzung nur eine geringe Gebühr gezahlt. Der Behälter wird mit Kraftwagen, Rollfuhrwerk oder mit besonderem niederflurigen Anhänger nach dem Hause des Empfängers gebracht oder von dort abgeholt.

Das Werbeblatt zeigt, wie die Deutsche Reichsbahn bemüht ist, unter Verwendung neuzeitlicher Hilfsmittel das ihr zur Beförderung übergebene Gut schonend zu behandeln und es möglichst schnell an den Ort seiner Bestimmung zu bringen.

Die Werbeblätter werden den Verfrachtern von allen Güterabfertigungen der Reichsbahn kostenlos zur Verfügung gestellt.

Luftschutz ist Heimatschutz



Die ausgebrannte „Mopelia".

Graf Luckners Viermaster „Mopelia" wurde in Bremerhaven durch ein Feuer vernichtet. — Das Schiff nach der Löschung des Feuers. Die „Mopelia" mußte zum Absacken gebracht werden. (Scherl-Bilderdienst.)

Kunstkenner — Kunstförderer.

Zum 120. Geburtstag von Adolf Friedrich Graf von Schack am 2. August.

München, die Stadt der bildenden Künste, hat neben ihren großen und herrlichen Gemäldegalerien eine kleine, aber aus erlesenen Stücken bestehende Sammlung, die den Kenner und Kunstliebenden immer von neuem anzieht: die Schack-Galerie. Die Sammlung ist eine Schöpfung des Grafen Adolf Friedrich von Schack, der am 2. August 1815 zu Brüsewitz bei Schwerin geboren wurde und am 15. April 1894 in Rom starb. Diesem mecklenburgischen Edelmann, der einer alteingesessenen, reich begüterten Familie entstammte, war von frühester Jugend an die Freude und der Genuß an Geist und Schönheit eigen. Eine glanzvolle diplomatische Karriere schien dem hervorragend begabten, hochgebildeten jungen Grafen bevorzustehen, die er jedoch nach wenigen Jahren aufgab, um sich ganz seinen schöngeistigen Neigungen widmen zu können. Mit der Herausgabe einer heute noch als unerreichbares Meisterwerk geltenden dreibändigen „Geschichte der dramatischen Literatur und Kunst in Spanien" und einer zweibändigen Übersetzung der „Epischen Dichtungen aus dem Persischen des Firdusi" erregte er die Aufmerksamkeit des Bayernkönigs Max, der ihn zu dauerndem Aufenthalt in seine Residenz einlud. Schack leistete dem ehrenvolle Ruf Folge — sehr zum Nutzen der Stadt München und der dort arbeitenden Künstler. Schacks Werken, zu denen sich später auch dramatische und lyrische Dichtungen gesellten, blieb indes die große Wirkung versagt, ein Umstand, unter dem sein Dichterehrgeiz schwer litt und der den Anlaß zu der leisen Melancholie gab, die in den späteren Jahren den Grundton seines Wesens ausmachte. Die Dichtungen des Grafen Schack sind das Erzeugnis eines geläuterten Schöngeistes, einer adeligen Seele, aber es fehlt der Funke, der zum Leser überspringt, der ans Herz greift. Seine gelehrten Werke dagegen, zu denen später noch ein umfassendes Werk über die „Normannen in Sizilien" hinzukam, haben ihm in Philologen- und Kunstkreisen einen guten Namen gemacht, wenngleich sie ihn auch nicht so unsterblich gemacht hätten, wie es auf andere Weise geschehen sollte.

Schack, der verkannte und enttäuschte Dichter, wandte nun erhöhtes Interesse seiner anderen Neigung, der Kunst, zu. Zunächst waren es die alten Meister, die ihn so sehr begeisterten, daß sie für ihn lange Zeit überhaupt der Inbegriff der Malerei wurden, der Maßstab, den er jeder modernen Kunstäußerung anlegte. Erst sein Schicksal, als Dichter keine Anerkennung zu finden, führte ihn dazu, sich mit anderen „Verkannten" zu beschäftigen. Die Hilfe, die er ihnen, zunächst in einem gewissen Trotz gegen die Lieblinge des Tages, angedeihen ließ, veranlaßte ihn, häufig die Ateliers zu besuchen und das Neue kennenzulernen, das zu beachten er in seiner Liebe zu den alten Meistern lange verschmäht hatte. Seine Unterstützung bestand zuerst in Aufträgen, alte Meisterwerke zu kopieren. Manchen Künstler hat er damit vor bitterster Not bewahrt, manchem Großen, wie dem jungen Lenbach, damit die Gelegenheit gegeben, sich technisch zu vervollkommnen. Allmählich aber trat der Gedanke an eine Kopiengalerie, den er anscheinend schon früh gefaßt hatte, zurück, und ein ernsthaftes Interesse an modernem künstlerischen Schaffen veranlaßte ihn, auch moderne Bilder zu erwerben, an deren künstlerische Werte er trotz der zunächst ablehnenden öffentlichen Meinung glaubte. Von den Malern, die Schack unterstützte, haben es Lenbach, Feuerbach, Böcklin und Schwind zu höchstem Ruhm gebracht. Leider ist es dabei zwischen Schack, Lenbach und Feuerbach zu ernster Verstimmung und gar Trennung gekommen, wahrscheinlich weil den ehemaligen Schützlingen, als sie sich durchgesetzt hatten und von der ganzen Welt bewundert wurden, die Bevormundung Schacks lästig wurde. Die Schuld an [illegible] Verstimmungen ist dann von gewissen Seiten, die den beiden Künstlern allzu ergeben waren, um gerecht zu sein, ganz dem Grafen Schack zugeschoben worden und hat dazu gedient, seine unbestreitbaren Verdienste um die deutsche Kunst zu verkleinern.

Mag Schack auch von seinen Schützlingen eine Beeinflußbarkeit und Ergebenheit gefordert haben, die Meistern wie Lenbach und Feuerbach gegenüber unangebracht war, so werden doch diese kleinen Schatten auf seinem Bilde tausendfach überstrahlt von den Verdiensten dieses edlen Mannes, der Kunst und Künstler förderte wie keiner vor und nach ihm und der der Stadt München eine Gemäldegalerie von höchstem künstlerischen Wert geschenkt hat.

Chinesisches Kohlenbergwerk unter Wasser.

Ein chinesisches Kohlenbergwerk in Tschaokotschwang in der Nähe der Stadt Tongtschang (Provinz Hopei) wurde durch Flutwasser überschwemmt. Drei Bergleute wurden getötet, während elf vermißt werden.

Überfall auf Mandschurei-Expreß.

7 Tote, 25 Fahrgäste entführt.

200 Banditen überfielen 70 Kilometer östlich von Hsinking den Nachtexpreß von Hsinking nach Korea. Durch Aufreißen der Schienen brachten sie den Zug zur Entgleisung, der die Böschung hinunterstürzte. Die Trümmer des Zuges wurden unter schweres Feuer genommen. Ein Europäer, fünf Japaner und ein Chinese fanden den Tod. Fünf Japaner und drei Chinesen wurden verwundet. Fünf Japaner und 20 Chinesen wurden von den Banditen entführt.

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.
Hauptschriftleiter: Wilhelm Bell, für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halver.
D. A. VI. 35. 1683
Zurzeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Befehl!

an die Hitlerjugend und das deutsche Jungvolk Halver.

Am Freitag, den 2. August tritt die Hitlerjugend und das deutsche Jungvolk um 2 Uhr am Adolf Hitler-Platz zer Beerdigung des Jungzugführers Lausberg an. Sollte seitens der Lehr- und Meisterschaft wegen der Beurlaubung Schwierigkeiten gemacht werden, so ist dieses auf schnellstem Wege der Gefolgschaft zu melden.

Morlinghaus — Fähnleinführer.
Steller — Gefolgschaftsführer.

Mittwoch, den 31. Juli 35 findet ein Gefolgschaftsappell an der Ostschule statt. Die Kameradschaft Anschlag hat ebenfalls anzutreten.

Am 30. Juli verschied nach kurzer Krankheit unser guter Kamerad, Jungzugführer

Werner Lausberg

Mit ihm verlieren wir einen Kameraden, der in seinen jungen Jahren stets bestrebt war, seine Pflicht zu tun an dem Werk, dem wir alle dienen.

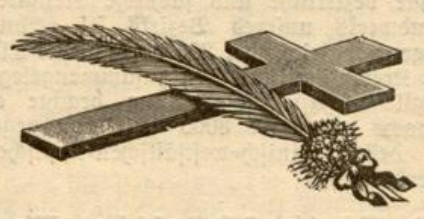
Wenn er auch jetzt von uns geschieden ist, wir werden ihm immer ein treues Gedenken widmen, im Geiste marschiert er mit uns dem Ziele unseres Kampfes entgegen.

Der Führer der H. J. Gefolgsch. 20/143 Steller.
Der Führer des Fähnlein 23/1/143 Morlinghaus.

Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver.



Im Krankenhause zu Wipperfürth verschied in der vergangenen Nacht sanft und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Werner Lausberg

im Alter von beinahe 15 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Erich Lausberg und Frau
Emma, geb. Hedfeld
Wilfried u. Dieter Lausberg.

Anschlag, Bez. Dortmund,
den 30. Juli 1935.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. August, nachm. 3½ Uhr vom Elternhaus aus.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Kraftverkehr Wupper — Sieg, Lüdenscheid.
Friedrich-Wilhelmstr. 6 — Ruf 2424.

Neuer Reisewagen fährt am 10.—12. August 3 Tage ab Halver, Lüdenscheid, Altena nach **Frankfurt, Wiesbaden, Worms, Heidelberg** (Reichsfestspiele) Fahrpreis RM 15.—

Am 11. August eintägige Fahrt nach **Detmold (Hermannsdenkmal)** Fahrpreis RM 6.50

Anmeldungen bis 4. August — Ruf 2424.

2- oder 3-Zimmer-Wohnung
per 1. September 1935
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger Halver



Lest
Eure Heimat-Zeitung

den in allen Bevölkerungsschichten täglich erscheinenden
Allgemeinen Anzeiger
mit den Gratisbeilagen:
Die Woche im Bild. Landmanns Sonntags blatt

Die nationale Zeitung aller Stände.
Der im 34. Jahrgang erscheinende „Allgemeine Anzeiger" berichtet schnell und zuverlässig über alle politische Begebenheiten des In- und Auslandes. Eine besondere Sorgfalt wird dem lokalen Teil zuteil. Alle Geschehnisse der engeren Heimat werden in ausführlicher und gemeinverständlicher Lesart zum Abdruck gebracht.

Inserate haben bei dem ausgedehnten Verbreitungsbezirk wirksamen Erfolg. — — — — —